

Gegen die Bürokratie

Drei Harsefelder engagieren sich in der neuen „Partei der Vernunft“



Wollen sich in der „Partei der Vernunft“ für mehr Bürgerrechte engagieren (v. li.): die Harsefelder Michael König, Philipp Blohm und Uwe Schröder

Foto: jd

jd. Harsefeld. Sie treten ein für mehr Eigenverantwortung und weniger Steuern, sie fordern mehr direkte Demokratie und weniger staatliche Kontrollen, sie wollen mehr kommunale Selbstbestimmung und weniger Bevormundung durch die EU: Drei Harsefelder haben es satt, dass alle Lebensbereiche zunehmend reglementiert werden. Sie engagieren sich in einer neuen Partei, die sich als Bürgerbewegung gegen Bürokratie versteht: die „Partei der Vernunft“ (PdV).

„Wir suchen noch jede Menge Mitstreiter, die sich für eine Stärkung der Bürgerrechte gegenüber dem allmächtigen Staat einsetzen“, sagt Michael König. Der selbstständige Architekt aus dem Geestflecken koordiniert für die PdV die bevorstehende Gründung eines niedersächsischen Landesverbandes.

Seit Jahren ärgert sich König über den immer weiter ausufernden Wust an Vorschriften, mit dem er sich beruflich und

privat herumschlagen muss. Der Architekt steht voll und ganz hinter der Forderung der PdV, fast alle Steuern und die gesetzlichen Pflichtversicherungen abzuschaffen. Nach seiner Meinung reicht eine Mehrwertsteuer in Höhe von zehn Prozent aus, damit der Staat Grundaufgaben wie Bildung oder Straßenbau wahrnehmen kann.

Unzufriedenheit mit dem etablierten Parteiensystem hat Uwe Schröder zur PdV geführt. „Bislang hatte man nur die Wahl zwischen Pest oder Cholera“, meint der Harsefelder Immobilien-Makler. Er betrachtet die neue Partei als echte Alternative, weil sie frei vom Einfluss irgendwelcher Lobbygruppen sei. Schröder kritisiert, dass die meisten Politiker nur die Interessen ihrer jeweiligen Klientel bedienen.

Zum Typ des politikverdrossenen Jungwählers zählt sich Philipp Blohm, der ebenfalls aus Harsefeld kommt. Der Student

hat ein klares Idealbild von einer Demokratie: „Die Bürger vor Ort müssen mehr Mitspracherechte bei Themen bekommen, die sie direkt betreffen.“ Wenn weiter Politik im stillen Kämmerlein und ohne Rücksicht auf die Menschen betrieben werde, müsse man sich nicht wundern, dass die Wahlbeteiligung ständig zurückgehe, so Blohm.

Den drei Harsefelder PdV-Aktivisten ist klar, dass es nicht einfach sein wird, die verkrusteten politischen und gesellschaftlichen Strukturen zu durch-

brechen. „Wir wollen auch keine Schlaumeierpartei werden, die für alles Patentrezepte hat“, sagt König.

So versteht er viele Aussagen aus dem Parteiprogramm der PdV als „Visionen“, die selbstverständlich nicht von heute auf morgen umzusetzen seien: Dazu gehört der Ausstieg aus dem Euro, die Beschränkung der EU auf eine reine Zollunion und die Einführung eines Bürgergeldes anstelle der bisherigen Sozialleistungen wie Hartz IV.

● Am kommenden Samstag, 5. März, um 18 Uhr lädt die Partei der Vernunft alle interessierten Bürger zu einem Informationsabend in das Hotel Meyer in Harsefeld, Marktstraße 19. Dort wird das Parteiprogramm präsentiert und zur Diskussion gestellt. Wer schon jetzt weiß, dass er aktiv in der Partei mitarbeiten möchte, kann bereits um 17 Uhr vorbeischaauen. Anfragen unter der E-Mail michael.koenig@parteidervernunft.de